

Just Strings

Das Sinfonieorchester der MUK spielt Mozarts *Eine kleine Nachtmusik* und Schönbergs *Verklärte Nacht*
Projektleitung: Andreas Stoehr

Fakultät Musik (Dekan: Michael Posch)

Mittwoch, 5. Oktober 2016
19.30 Uhr

Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien
MUK.theater
Johannesgasse 4a, 1010 Wien



PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 *Eine kleine Nachtmusik*
Allegro
Romance. Andante
Menuetto. Allegretto — Trio
Rondo. Allegro

Sinfonieorchester der MUK

Arnold Schönberg (1874–1951)
Verklärte Nacht für Streichorchester op. 4

Sinfonieorchester der MUK
Lukas Weiß, Sprecher
Dirigent: Andreas Stoehr

Sinfonieorchester der MUK:

Violine 1 Julia Parusch (KM*), Stephanie Ko (KM2*/STF**), Lana Trimmer (KM2*), Sara Colombi (STF2**),
Hyewon Ryu, Stefanie-Beatrice Beer, Dalina Ugarte Contreras, Sulvejj Wilding, Remus Rimbu
Violine 2 David Kropfitch (STF**), Deniz Uysal (STF2**), Evgeniia Pavlova, Yana Svistunova,
Alicia Girod-Kusmeruk, Lalita Svete, Yan Lok Hoi, Seon Jung Choi
Viola Stefanie Kropfreiter (STF**), Roza Kadyrova (STF2**), Kazuki Hashimoto (STF2**), Tugce Özyonar,
Manuel Israel Ruiz Hernández, Josef Jakob Hundsbichler
Violoncello Katharina Theres Steininger (STF**), Maike Clemens (STF2**), Teodor Bratina (STF2**), Kristian Olah,
Borbala Gaspar, Teodora Ivanova
Kontrabass Anna Maria Volderauer (STF**), Franco Hernandez Parischewsky (STF2**), Philipp Kienberger

* KonzertmeisterIn
** StimmführerIn

Verklärte Nacht (Richard Dehmel)

Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;
der Mond läuft mit, sie schau'n hinein.
Der Mond läuft über hohe Eichen,
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,
in das die schwarzen Zacken reichen.
Die Stimme eines Weibes spricht:

Ich trag ein Kind, und nit von dir,
ich geh in Sünde neben dir.
Ich hab mich schwer an mir vergangen;
ich glaubte nicht mehr an ein Glück
und hatte doch ein schwer Verlangen
nach Lebensfrucht, nach Mutterglück
und Pflicht – da hab ich mich erfrecht,
da ließ ich schauernd mein Geschlecht
von einem fremden Mann umfängen
und hab mich noch dafür gesegnet.
Nun hat das Leben sich gerächt,
nun bin ich dir, o dir begegnet.

Sie geht mit ungelenkem Schritt,
sie schaut empor, der Mond läuft mit;
ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.
Die Stimme eines Mannes spricht:

Das Kind, das du empfangen hast,
sei deiner Seele keine Last,
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!
Es ist ein Glanz um Alles her,
du treibst mit mir auf kaltem Meer,
doch eine eigne Wärme flimmert
von dir in mich, von mir in dich;
die wird das fremde Kind verklären,
du wirst es mir, von mir gebären,
du hast den Glanz in mich gebracht,
du hast mich selbst zum Kind gemacht.

Er fasst sie um die starken Hüften,
ihr Atem mischt sich in den Lüften,
zwei Menschen gehn durch hohe, helle Nacht.